

WOHLER ANZEIGER

DIENSTAG, 18.01.2022 | NR. 4, 136. JAHRGANG

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.50

WOHLLEN

Die Klasse Bez 3a schrieb gemeinsam einen Roman. Und hat dabei gelernt, wie wichtig Kommunikation ist. **Seite 5**

WOHLLEN

Martin Nietlispach, Verleger dieser Zeitung, durfte bei der GLP Aargau für das Mediengesetz kämpfen. **Seite 7**



UNTERFREIAMT

In Villmergen lästerte Thomas Lötscher alias «Veri» gekonnt über Sinn und Unsinn im vergangenem Jahr. **Seite 8**

SPORT

In der neuen Serie «Freiämter Sporthelden von damals» erzählt der Wohler Handballer Hansi Koch seine Pointen. **Seite 11**



Das Aufräumen beginnt, bevor die Fasnacht überhaupt begonnen hat. Wohllen muss dieses Jahr auf Bälle und den grossen Umzug verzichten.

Bild: Archiv

Übung abgebrochen

In Wohllen findet auch dieses Jahr keine Fasnacht statt – dafür soll im Mai gefeiert werden

Der Entscheid fiel ihnen schwer, doch letztlich waren sich alle Gruppen und Vereine einig: So macht es keinen Sinn.

Chregi Hansen

Sie haben lange gehofft, gezittert. Immer wieder die News konsultiert und die Massnahmen studiert. Doch an ihrer gemeinsamen Sitzung letzte Woche blieb den Wohler Fasnächtlern

nichts anderes übrig als die totale Kapitulation. «So, wie sich die Lage im Moment präsentiert und sich der Bundesrat äussert, sehen wir keine Möglichkeit, die Fasnacht zu feiern», erklärt Angi Simoniello im Namen des OK Wohler Fasnacht.

Der Entscheid fiel einstimmig und wird von allen mitgetragen. Von der Kammergesellschaft, den Götis, dem OK Strauschnitt, den Nordfägern, den Sirenen, den Häxe wie auch vom Umzugs-OK. Dabei sollte doch der Um-

zug der Höhepunkt der närrischen Tage werden. «Ohne gross nachzuhaken, hatten wir bereits über 40 Anmeldungen», so Simoniello weiter. All diesen wird nun diese Woche abgesagt. Denn auch der als Ersatz geplante «stehende Umzug» auf dem Merkur-Areal findet nicht statt. «Wir wissen nicht, ob ein solcher Anlass bewilligt würde. Welche Massnahmen dann gelten. Und ob die Besucher unter diesen Umständen dann auch kommen.»

Auch wenn der Übungsabbruch alle schmerzt, es gibt auch einen kleinen Hoffnungsschimmer. Als Ersatz für die Fasnacht soll es Anfang Mai ein Fasnachtsfest geben. «Die Fasnacht ist doch die Zeit, in der alle Gruppen sich treffen und gemeinsam feiern. Das zumindest wollen wir im Mai nachholen», macht die Präsidentin deutlich. Wie das aussehen wird, das bleibt noch geheim.

Bericht Seite 3

KOMMENTAR



Chregi Hansen, Redaktor.

Toller Zusammenhalt

Sie haben es nicht einfach, die Wohler Fasnächtler. Bereits zum zweiten Mal müssen alle Anlässe abgesagt werden. Noch schlimmer trifft es die Göttingesellschaft, ihr Ball fällt schon zum dritten Mal den Massnahmen zum Opfer.

Der Frust ist verständlicherweise gross. Dazu tragen auch die Bilder bei, die derzeit von den Skirennen der Schweiz in die Wohnstuben flimmern. Da wird im grossen Stil gefeiert, als gäbe es kein Corona mehr. Die Fasnachtsvereine müssen aber befürchten, dass ihre Anlässe nicht bewilligt werden. Das Risiko ist zu gross, die Absagen der logische Schluss.

Aber: Die Vereine geben nicht auf. Sie wollen im Mai ein grosses Fest organisieren. Damit die Fasnacht nicht ganz vergessen geht. Und damit der Zusammenhalt weiter gestärkt wird. In Wohllen sehen sich die Vereine nicht als Konkurrenz, sondern als grosse Familie. Man hält darum zusammen, in schwierigen Zeiten mehr denn je. Denn gemeinsam geht es eben besser. Und aufgeben, das ist für sie auch keine Option. Toll.

Die Fasnacht trotzdem feiern

Keine Veranstaltungen in diesem Winter, dafür ein grosses Fest im Mai geplant

Was im Herbst noch niemand für möglich gehalten hat, ist jetzt eingetroffen. Nach 2021 muss auch die Fasnacht 2022 komplett abgesagt werden. Allerdings legen die Vereine die Hände nicht in den Schoss. Und suchen nach Alternativen.

Chregi Hansen

Noch im Oktober war der Optimismus gross. Eine Absage der gesamten Fasnacht wie 2021, das soll sich nicht wiederholen, so die einhellige Meinung aller Beteiligten. Doch je mehr die Fallzahlen im Winter wieder anstiegen, desto mehr musste man das Schlimmste befürchten.

Letzten Freitag wäre im Normalfall der neue Ehrenkammer gekürt worden. Es wäre der Auftakt in eine wunderbare fünfte Jahreszeit gewesen. Der Konjunktiv macht es aber deutlich: Die Inthronisation fand nicht statt, wurde schon frühzeitig abgesagt. Und inzwischen ist klar: Es gibt auch dieses Jahr keine Fasnacht in Wohlen. Letzte Woche kam das OK Wohler Fasnacht an einer gemeinsamen Sitzung einstimmig zum Entschluss, alle Anlässe abzusagen. «Das ist uns sehr schmerzlich, aber so macht es keinen Sinn», erklärt Präsidentin Angi Simoniello. Weder ist klar, welche Massnahmen Ende Februar noch gelten. Noch weiss man heute, ob die Anlässe überhaupt eine Bewilligung erhalten würden.

Auch kein «stehender Umzug»

Die Absage betrifft nicht nur die verschiedenen Bälle und Feste, sondern auch den grossen Umzug. Auch der eigentlich als Notprogramm gedachte «stehende Umzug» auf dem Merkur-Areal findet nicht statt. «Wir müssten mit weit über 1000 Besuchern rechnen», macht die OK-Präsidentin deutlich. Mit einer 2G+-Auflage wäre der Event vielleicht durchführbar, «aber wer will sich dem unterziehen für einen einzelnen Anlass», so Simoniello weiter. «Wir müssten damit rechnen, dass ganz viele fernbleiben.»

Die erneute Absage schmerzt alle Beteiligten. «Wir leben für diese Momente. Es ist die Zeit, in der wir uns treffen können und gemeinsam sch-

«Der sonst so fröhliche Fasnachtsnarr weint

Fabian Bruggisser, Präsident Götts

ne Stunden erleben», so Simoniello. «Für uns zählen der Zusammenhalt, die Zusammenarbeit und das Zusammensein. Dies haben wir vermisst in den letzten Monaten», fugt Anita



Die Show muss weitergehen: Der grosse Umzug findet zwar auch dieses Jahr nicht statt – die Wohler Fasnachtsvereine wollen sich trotzdem präsentieren. Während der Fasnacht. Aber vor allem im Mai.

Bild: Archiv

Amsler, die Präsidentin der Sirenen, an. Und sie ist nicht die Einzige, die solche Momente vermisst. «Unsere Mitglieder und alle, die sich an der Wohler Fasnacht engagieren, sind natürlich enttäuscht – seit zwei Jahren können wir nicht mehr zusammen Fasnacht feiern», sagt Peter Michel, der Präsident der Kammergesellschaft. Noch krasser drückt es Philipp Neeser aus, der Präsident des Strauschnitt-OK. «Unser Verein ist aktuell nur halb am Leben, da wir seit 2020 quasi ein Verein ohne Zweck sind.»

Ähnlich klingt es bei allen anderen Vereinen und Organisationen. «Bis Mitte Dezember waren unsere Vorbereitungen für die Fasnacht voll im Gange und wir freuten uns auf eine super Fasnacht. Nach langen Diskussionen haben wir uns in Anbetracht der jetzigen Situation für die Absage entschieden», sagt Jorg Bachmann von den Nordfägern. «Das ist ein weiterer harter Schlag für alle Fasnächtler sowie auch für uns Häxe», erklärt Raffaella Isler, Sprecherin der Häxe. «Die Stimmung ist getrübt, die Moral

auf einem Tiefpunkt und der sonst so fröhliche und lustige Fasnachtsnarr weint», bringt es Fabian Bruggisser, der Präsident der Götts, auf den Punkt.

Während der Fasnacht im Zentrum präsent sein

Doch einfach die Hände in den Schoss legen und sich und die Situation betrauern, das passt nicht zu den Wohler Fasnächtlern. «Es wird etwas laufen während den Fasnachtstagen», verspricht Simoniello. Zum einen soll das Zentrum fasnachtlich dekoriert werden, zum anderen ist die eine oder andere kleinere Aktion geplant. «Wir werden diese vorher nicht ankündigen, das soll jeweils eine Überraschung werden», schaut die OK-Präsidentin voraus. Und schliesslich wolle man keinen Grosseauflauf riskieren.

«Es geht uns einfach darum, dass die Fasnacht präsent bleibt. Wenn wir nichts machen, passiert gar nichts mehr», sagt sie. Zudem sei man am Abklaren, ob zumindest die

Beizenfasnacht stattfinden kann. «Die Restaurants haben ja offen. Jetzt müssen nur noch die Schnitzelbänker ihre Verse schreiben», lacht Simoniello. Zu kommentieren gebe es ja aktuell genug. Die entsprechenden Gespräche sind derzeit am Laufen.

Eine grosse Feier für den Zusammenhalt

Und der Blick geht bereits wieder nach vorne. Wieder ein ganzes Jahr ohne jeden Anlass, das kommt für die Fasnachtsgruppen nicht infrage. «Die Fasnacht lässt sich nicht einfach verschieben. Aber Fasnacht feiern kann man auch im Frühsommer, macht die OK-Präsidentin deutlich. Und genau das ist jetzt der Plan: ein Fest im Zeichen der Fasnacht Anfang Mai. Details sind noch keine bekannt, aber alle Organisationen spannen dafür zusammen. «Wir wollen zusammen feiern – egal ob verkleidet oder nicht. Es geht auch darum, dass die verschiedenen Gruppen sich endlich mal wieder treffen können», erklärt Simoniello. Willkommen sind aber alle,

Fasnachtsnarren ebenso wie diejenigen, welche sonst an den närrischen Tagen lieber zu Hause bleiben. «Es wird ganz sicher etwas laufen an dem Wochenende», verspricht die Präsidentin.

Die Idee eines gemeinsamen Festes verleiht den Wohler Fasnächtlern viel Motivation. «Nach dieser langen Zeit mit allen Einschränkungen sind wir uns bewusst geworden, jeden Mo-

«Vorteil: Müssen uns nicht so warm anziehen

Raffaella Isler, Sprecherin Häxe

ment zu geniessen und zu feiern. Unsere Liebe zur Fasnacht lässt sich auch im Frühling feiern, denn ein Fasnachtsherz schlägt zu jeder Jahreszeit», sagt Cassandra Buri, die Präsidentin des Umzugskomitees. «Eine Fasnacht im Frühling? Warum auch nicht – dann müssen wir uns für einmal nicht so warm anziehen», lacht Hax Raffaella Isler. Ausserdem zahle doch in erster Linie das Zusammensein. Ein gemeinsames «Fasnachtsfest» wäre ihrer Meinung nach sogar eine Bereicherung für ganz Wohlen.

Jahreszeit sei doch nicht entscheidend

Philipp Neeser sieht einen weiteren wichtigen Aspekt. «Mit einem Fasnachtsfest im Mai, wenn wir hoffentlich wieder dürfen, können wir aktiv zeigen, was wir als Wohler Vereine alles leisten können und wollen», sagt der OK-Präsi des Strauschnitts. «Wir sind gute Freunde untereinander und haben sehr viele fasnachts-begeisterte Mitstreiter in Wohlen. Dafür sind wir extrem dankbar», sagt auch Kammerpräsident Peter Michel. Umso schöner wäre es, sich im Mai zu treffen und gemeinsam zu feiern. Auch für Anita Amsler steht das Gemeinsame im Zentrum. Das falle in der eigentlichen Fasnachtszeit weg. «nun holen wir das eben im Mai nach», sagt die Präsidentin der Sirenen.

Auch die Nordfäger wollen nicht einfach klein beigeben, sondern mithelfen, im Mai ein kurzes, aber intensives «Fasnachtsfascht» zu feiern, wie Jörg Bachmann erklärt. Auch Götts-Präsident Fabian Bruggisser ist begeistert. «Es ist eine spezielle Idee und es ist durchaus mutig. Aber ich denke, ein Fasnächtler mit dem nötigen Herzblut für die fünfte Jahreszeit muss nicht lange nachdenken, ob er die Fasnacht am Leben erhalten will. Dann ist es auch egal, ob diese fünfte Jahreszeit im Winter, Frühling, Sommer oder Herbst stattfindet, denn ein Fasnachtsnarr bleibt ein Fasnachtsnarr, das ganze Jahr», sagt er. Recht hat er.